Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern
eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit
und ein behütetes Jahr 2021

Eigentlich doch alles richtig gemacht ?

Monatsspruch Dezember 2020:
„Brich dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entziehe dich nicht deinem Fleisch und Blut!“ Jesaja 58,7

Das war für Jesaja schon eine nicht ganz leichte Aufgabe. Wieder einmal sollte er seinem Volk eine Ansage, ja sogar eine Strafpredigt halten. Doch dieses mal erging das Wort Gottes nicht an die, die nichts von Gott wissen wollten, sondern an die, die eigentlich alles richtig machen.

Sie fasten und rühren dabei nicht einen Brotkrümel an.
Sie beten ohne Unterlass.
Sie halten am Sabbat die Sabbatruhe, so wie es ihnen die Bibel geboten hatte.
Und doch hat Gott durch den Propheten etwas zu meckern ?

Daraus ergeben sich für mich drei Fragen:

1. Was läuft eigentlich falsch ?
Jetzt geht sie wieder los, die Zeit in der viele Hilfsorganisationen an unser Gewissen appellieren und Spenden für Notleidende in unserer Welt erbeten. Und das vorweg: JA, **“Brotbrechen“ als Bild für „Spenden und Teilen“ ist etwas Gutes und Richtiges ! Machen sie bitte unbedingt weiter !** Und doch: Brotbrechen und Brotbrechen können zwei ganz unterschiedliche Vorgänge sein. Ich gebe zu, es verschafft mir selbst schon auch ein gutes Bauchgefühl, wenn ich teile, wenn ich spende, wenn ich Sonntags zum Gottesdienst gehe oder wenn ich anderen Gutes tue. Das Gefühl der Selbstgerechtigkeit kenne ich gut. Und da erwischt Jesaja mich. Das Brotbrechen kann zu der gleichen Falle werden, wie ein falsches Fasten, das Jesaja den Frommen in Vers 3 vorhält. Gott geht es nicht darum, dass wir fromme Übungen vollziehen um ihm, uns selbst oder anderen zu gefallen.
Es geht ihm darum, den anderen, den Bedürftigen, den Notleidenden mit seinen Augen zu sehen. Es geht ihm darum dass wir uns

vorstellen, wie er in seiner Liebe mitleidet, wenn ein Bedürftiger Not leidet. So sehen wir in jedem Leid dieser Welt auch das Leiden Gottes. Und da bin ich angesprochen, mich selbst zu fragen: Andreas, warum spendest Du ? Mit welchem Ziel hältst Du den Sonntag als Ruhetag ? Warum fährst Du eigentlich nach Armenien ?

2. Was will Gott von uns ?

„Brich dem Hungrigen dein Brot...“

Diese Aufforderung ist – wenn wir das ganze Kapitel 58 lesen – mehr als nur eine Handlungsanweisung. Es ist mehr als ein: *„Tu Gutes!“* Dieses Kapitel 58 des Jesajabuches hinterfragt uns grundsätzlich. Und dann ist es nicht damit getan, unser Brot aus unserem Überfluss zu teilen. Gott möchte, dass wir die Welt mit seinen Augen sehen. Wenn ich aber mit den Augen Gottes sehen lernen möchte, dann geht es nicht anders, als dass ich Gott selbst kennenlerne. „Gott kennen ist Leben“ so hat Ullrich Parzany mal eine Bibellesehilfe genannt. Wo wir Menschen beginnen, Gottes Wesen, Gottes Liebe und Gottes Tun anzuschauen und zu verinnerlichen und in uns wirken lassen, da entwickeln wir uns zu dem, zu dem wir von Anbeginn der Schöpfung her eigentlich gedacht waren: Zum Ebenbild Gottes.

Und weil wir das von uns aus nicht schaffen können, Gott ähnlich zu werden, sendet er uns seinen heiligen Geist. Er ist es, der uns von innen heraus zu dem gestalten kann, wozu wir gedacht sind.

3. Was können wir nun tun ?

Noch einmal: *„Brotbrechen“* ist immer erst einmal gut. Punkt.

Wenn wir das Gute aber aus Selbstgerechtigkeit tun und an anderer Stelle immer noch verächtlich auf Menschen herabsehen, wenn wir nicht aufhören schlecht über andere Menschen zu reden, dann entfernen wir uns trotzdem von dem, wozu wir gedacht sind: Gottes Ebenbildlichkeit.

Es muss von Herzen kommen. Deshalb hat Jesus seinen Jüngern in der Bergpredigt als Überschrift über alle Handlungsanweisungen dies eine mitgegeben: ***„Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit, dann wird euch alles andere zufallen.“*** Lasst uns immer wieder zuerst auf Gott ausrichten, auf seine Liebe, sein Wort und dann werden wir anfangen, diese Welt mit seinen Augen zu sehen und die Not anderer wird uns „zu Herzen gehen“. Und seien sie gewiss: Er wird Ihnen etwas aufs Herz legen. Und das wird dann sein Wille sein, den sie tun können. *(Diakon Andreas Rohdenburg)*

Abenteuer mit Noah

Eigentlich wären wir im Oktober mit drei Bullis nach Schloß Ascheberg zur Kinderfreizeit aufgebrochen. Aufgrund der momentanen Situation wandelten wir die Kinderfreizeit jedoch spontan um in eine Kinderbibelwoche in Lintorf.

Für die Woche liehen wir uns *55.000 Kapplabausteine* aus Bruchmühlen, denn wir hatten einen Plan: **wir bauen eine Arche, so wie Noah!** Die Kinder konnten wir mit dieser Idee sofort begeistern, und so entstand in der Kirche ein riesiges, superstabiles Schiff, an dem alle mitbauten.
Aber auch im Gemeindehaus war eine Großbaustelle eröffnet worden: Häfen, Häuser, Seeschlangen, ein Collosseum, ein Hochregallager und mehrere Meter hohe Silos wurden dort mit vereinten Kräften von großen und kleinen Bauarbeitern erbaut.

Auch die Kinder, die zu der Zeit das Haus nicht verlassen durften, haben wir mit einbezogen und mit kleinen Paketen Tag für Tag versorgt. So konnten sie am Anfang und am Ende per Videoschaltung live dabei sein, und uns zeigen, was sie in der Zeit zu hause gebaut haben (zum Beispiel Kastanientiere, eine Arche aus Wohnzimmermöbeln…).

Während der Woche erforschten wir gemeinsam die Geschichte von Noah – was so Besonders an ihm war, wie er wohl mit Streit unter den Tieren auf dem Schiff umgegangen ist und woran uns der Regenbogen erinnern soll?! Mit dabei waren auch der Rabe Franz und Schnecki, die so manches Abenteuer auf der Baustelle erlebten.

Zu der Alternativ-Freizeit gehörte neben einem spannendem Dorfspiel und Lagerfeuer in der Jurte noch ein Ausflug an den Dümmer. Dank Andreas guter Kontakte konnten wir dem Bootsbauer Jens über die Schulter schauen und uns Tipps für unsere Baustelle in Lintorf holen.

Besonders war dann noch die anschließende Bootstour auf dem Dümmer, bei der jeder sogar mal ans Steuerrad durfte. Das Regenschauer auf dem Rückweg erinnerte uns sehr eindrücklich an die Sintflut, die Gott damals auf die Erde schickte…

Bevor die Bauwerke im Gemeindehaus am Samstag eingestürzt wurden, gab es natürlich noch eine Baubegehung mit den Eltern. Das anschließende gemeinsame Einräumen ging ruckzuck – wenn das im Kinderzimmer doch auch immer so schnell gehen würde □ □

Zum Abschluss der Woche feierten wir am Sonntag zusammen Gottesdienst. Dort konnte von der Gemeinde auch die Arche vorne in der Kirche bestaunt werden. Da Gott mit uns Menschen einen Bund geschlossen hat, brauchen wir die Arche nicht mehr, sodass sie am Ende des Gottesdienstes von allen Bauarbeitern zusammen zurückgebaut werden konnte – welch ein (lauter) Spaß! □ □

Wir hatten einfach eine richtig tolle Zeit miteinander und sind Gott so dankbar, dass er unsere Gemeinschaft so gesegnet hat!

Mobile Apfelpresse wieder in Hördinghausen – Kindergärten sind hautnah dabei….. was vor Wochen noch möglich war….

Es hat schon eine gute Tradition, dass in jedem Herbst die mobile Apfelpresse nach Hördinghausen kommt, um dort viele Äpfel zu leckerem Saft zu pressen, der dann zugunsten der Jungendarbeit in der ev.-luth. Kirchengemeinde Lintorf verkauft wird.
Diese Tradition konnte auch in diesem besonderen Jahr beibehalten werden, weil die Presse draußen an der frischen Luft steht und die Abstände zueinander eingehalten werden können.
Insgesamt wurden an diesem Tag fast 4.000 Liter Saft gepresst und in 5-Liter-Gebinde verfüllt. Die Äpfel sind dabei eine Spende, der Saft wird zu einem moderaten Preis verkauft. Bereits in der Woche vor dem Presstermin haben unsere verschiedenen Kinder- und Jugendgruppen in den Gärten Bäume geschüttelt und Äpfel gesammelt. Zusätzlich haben verschiedene Gartenbesitzer ihre Äpfel nach Hördinghausen auf den Hof Wortmann zu Familie Sander gebracht. Im Laufe der Woche sind so ca. 6 Tonnen Äpfel zusammen gekommen. Manche Saftliebhaber nutzten die Gelegenheit, den Saft ihrer eigenen Äpfel wieder mitzunehmen. So auch die Kinder der Kindertagesstätte Brockhausen und

der Kindertagesstätte Lintorf. Auch diese Kinder hatten fleißig Äpfel gesammelt und zur Presse mitgebracht. Voller Stolz beobachteten sie, wie ihre Äpfel gewaschen, zerkleinert und dann ausgepresst wurden. Der auf 80°C erhitzte Saft ist abgefüllt worden und dann verpackt worden und noch warm wieder zurück in die jeweilige Kindertagesstätte gebracht worden.

Natürlich ist bei einer solchen Aktion auch eine Qualitätskontrolle notwendig: die Kinder haben den Saft ihrer Äpfel vor dem Erhitzen probiert, eingehend betrachtet und alle waren sich einige: Kontrolle bestanden!
Der Saft ist ab sofort an folgenden Stellen erhältlich: im Pfarrbüro der Kirchengemeinde Lintorf, EDEKA Lampe in Lintorf, Hof Massmann in Hördinghausen, Bäckerei Huge in Wimmer. Allen Verkaufsstellen sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank für die Unterstützung der Jungendarbeit!

Es scheint vorerst die einzige Aktion zu sein, die zugunsten der Jugendarbeit stattgefunden hat. Der Lintorfer Weihnachtsmarkt fällt aus und damit auch die Cafeteria und die Tombola im Rahmen des Weihnachtsmarktes… das waren in den letzten Jahren sichere Einnahmen! Diese Zeit können wir nur schaffen, wenn wir alle zusammen helfen, das gilt für den VfmJ wie für alle anderen Bereiche.

Corona und Jeremia und wir

Corona - das Thema wird sein neun Monaten so häufig erwähnt, dass es vielen inzwischen zu viel geworden ist. Ein Bereich, der unbedingt zu diesem Thema gehört, kommt jedoch **ganz selten** vor: **Was hat Gott mit Corona zu tun?**

Es war keine Pandemie, die den Menschen zur Zeit von Jeremia das Leben schwer machte. Es war etwas ganz Anderes, was als schwere Last auf ihnen lag. Aber beim Lesen des Buches Jeremia in den letzten Wochen hatte ich oft den Eindruck, als wären diese Dinge nicht nur für damals, sondern auch für heute geschrieben.

Daraus ist die Predigt für den 11. Oktober entstanden. Der Anfang dieser Predigt ist hier abgedruckt, weil ich denke, dass wir uns der Frage „Was hat Gott mit Corona zu tun?“, stellen sollten. Die Predigt ist ein Antwort-Versuch – und die Einladung, die ganze Predigt kennenzulernen. (Wie man die vollständige Predigt bekommen kann, steht am Ende des Artikels.)

Liebe Gemeinde,
die biblische Tageslese wandert über mehrere Jahre verteilt durch die Bibel - Altes Testament, Neues Testament. Mal sind ein paar Kapitel aus dem Matthäus Evangelium dran, danach zum Beispiel aus dem 2. Buch Mose.
Als ich letzte Woche sah, dass jetzt für einige Zeit Jeremia dran ist, habe ich, ehrlich gesagt, innerlich ein bisschen aufgestöhnt. Warum?

Der Grund dafür war Jeremias Botschaft. Und die ist düster. Und sie ist immer wieder düster. Und das ist noch nicht alles. Er erlebt für das, was er im Auftrag Gottes zu sagen hat, ganz viel Widerstand. Ja, das war der Grund.

Aber diesmal war es anders. Eigentlich hatte ich immer wieder beim Lesen denselben Eindruck: Das ist jetzt zwar ca.2600 Jahre her, dass Jeremia das geschrieben ist. Aber es schien mir, als ob er das gerade auch für uns geschrieben hat und für unsere Zeit.

Was war da los, damals bei Jeremia? Es lag eine ganz schwere Last auf dem Volk. Und die hatte auch einen Namen. Oder besser zwei Namen. Der eine Name hieß Assyrien. Ein mächtiges Volk im Nordosten von Israel. Und der zweite Name, den diese Last hatte, der hieß Ägypten (….)

Und dann kommt das Jahr 612. Und die Macht Assyriens wird gebrochen. Und dann kommt das Jahr 605. Und die Macht Ägyptens wird gebrochen. Klingt gut, oder? War aber nicht gut. Denn es ist ein neuer Stern am Machthimmel, und der ist ein Terminator. Ein brutaler Terminator, das Volk Babylon. Oder wie es am Ende des Predigttextes hieß: „Siehe, es kommt ein Volk von Norden. Sie führen Bogen und Speer, sind grausam und ohne Erbarmen.“

Da lag wirklich eine schwere Last auf dem Volk Israel. Und Jeremia hatte eine Botschaft dazu. Er beschrieb nicht nur die Machtkonstellation und die damit verbundene Last, sondern im Namen Gottes benannte er auch die Umstände, die dazu geführt hatten: ‚Das hängt zusammen mit der Weise wie ihr lebt. Mit den Wegen, die ihr geht. Mit der Weise, wie ihr mit dem großen Geschenk des Lebens, dass Gott euch gemacht hat, umgeht. Es hängt damit zusammen!‘

Liebe Gemeinde, ahnt ihr, weshalb ich den Eindruck hatte, dass zumindest manches wie geschrieben ist für unsere Zeit?
Ich glaube, dass auch auf unserem Volk seit März 2020 eine schwere Last liegt, die uns sehr drückt. Ein kleines Virus, aber eine schwere Last. Aber sie liegt nicht nur auf unserem Land. Auch auf Europa und fast auf jedem Teil der Welt. (….)

Auch da, in dieser Pandemie, ist Gott da und zuständig. Und ich möchte noch mehr sagen. Ich glaube, dass darin, so wie damals bei Jeremia, das Ringen Gottes um sein Volk zu finden ist, um uns und all die anderen. Das Ringen Gottes um sein Volk. Ein Ringen, das wir manchmal mit einem Wort bezeichnen, das oft falsch gebraucht wird, nämlich das Wort Gericht. (….)

Die vollständige Predigt können Sie per **Telefon** (05472-7258) oder per **Mail** (info@kirche-lintorf.de) anfordern oder auf der **Homepage** (www.kirche-lintorf.de) als Hördatei oder als Video-Datei abrufen.

Die Jahreslosung

Bevor Sie auf die nächste Seite gucken, finden Sie hier das Bild ohne Text.

- Was für Gedanken gehen Ihnen durch den Kopf?
- Woher kommt die Gießkanne bzw. wer hält sie?
- Und wo sind Sie selbst in diesem Bild zu finden?

Schon lange her

Es ist schon ziemlich lange her, aber ich erinnere mich an das Gespräch noch sehr gut. Ein Mitstudent erzählte von einem Besuch bei einem älteren Menschen. Im Laufe des Besuches fragte der Student den Mann, was er im Laufe seines Lebens erkannt und gelernt habe über das Leben. Die Antwort: **Barmherzigkeit**.
Er habe im Laufe des Lebens immer mehr erkannt, wie nötig die Barmherzigkeit sei. Und wie nötig er die Barmherzigkeit habe.

Barmherzigkeit??

Damals, ich war etwa Anfang zwanzig, habe ich ein bisschen gerätselt, warum dieser nette Mensch gerade davon redete, Barmherzigkeit zu brauchen. Im Laufe des Lebens verstehe ich es immer mehr. Es gibt so viele Dinge, bei denen ich die Barmherzigkeit Gottes so sehr brauche! Und wo es so gut ist und gut tut, sich in die barmherzigen Arme Gottes begeben zu können.

Aber ist Gott barmherzig? Die Jahreslosung bzw. Jesus gibt auf diese Frage eine klare Antwort. … **wie auch euer Vater barmherzig ist**. Und so ist diese Barmherzigkeit auch im Bild durch die Gießkanne am oberen Rand des Bildes dargestellt. Die Hand Gottes, die die Barmherzigkeit austeilt, sieht man nicht, aber man ahnt sie.

Welches Symbol?

Und welches Symbol wird hier für die Barmherzigkeit gedeutet? Es ist das Herz. Natürlich kennen wir das Herz auch als Symbol für die Liebe. Aber das Wort Herz taucht aus gutem Grund auch in dem Wort Barm-**HERZ**-igkeit auf. Denn sie stammt aus dem Herzen Gottes.

Und dann hat das Bild noch einen zweiten Teil: 3 Blumentöpfe. Ich denke, sie stehen für uns und unsere Barmherzigkeit. Das Bild zeigt deutlich: Barmherzigkeit müssen wir nicht machen und nicht selbst herstellen. Aber da, wo wir erleben, wie Gott uns barmherzig ist, kann unser Barmherzigkeitpflänzchen wachsen. Manchmal ein bisschen, manchmal ein bisschen mehr und manchmal sogar noch mehr. Weil wir erfahren haben, wie sehr wir auf die Barmherzigkeit Gottes angewiesen sind, gelingt es dann manchmal, auch anderen gegenüber barmherzig zu sein. Weil wir erfahren haben, dass andere Menschen sie genauso brauchen, wie wir. – *Ein gesegnetes Jahr 2021 wünscht Ihr Pastor Karsten Vehrs*

Bildnachweis: istockphoto.com/AVvector

Advent das ist die stille Zeit

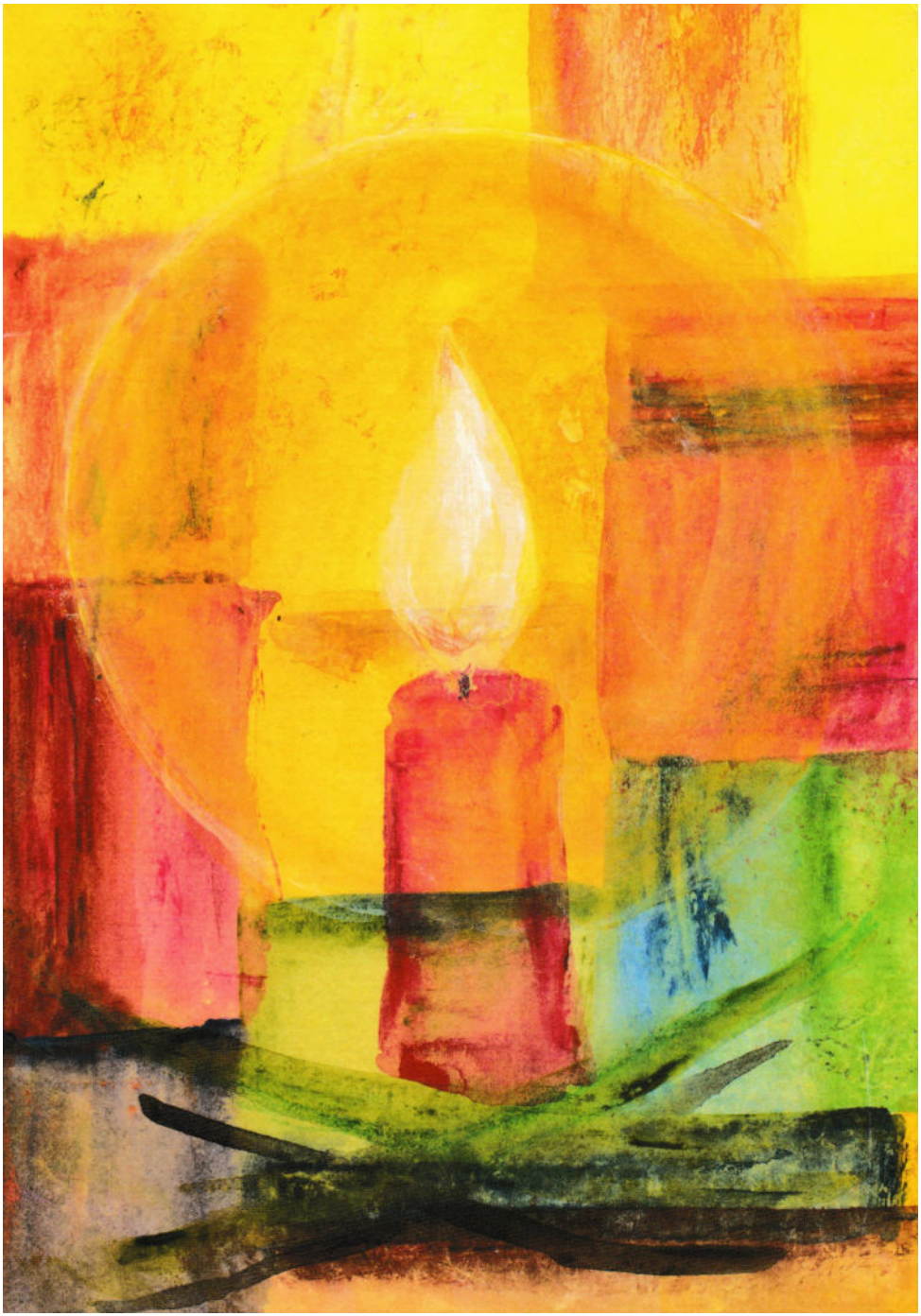
Advent das ist die stille Zeit,
die Tage schnell verrinnen.
Das Fest der Liebe ist nicht weit,
fangt an euch zu besinnen!

Es gab wohl manchmal Zank und Streit,
ihr habt euch nicht vertragen.
Vergesst das Jetzt und seid bereit,
euch wieder zu vertragen.

Denn denk nicht nur ans eigene Glück.
Du solltest danach streben
und anderen Menschen auch ein Stück
von deiner Liebe geben.

Der eine wünscht sich Ruhm und Geld,
die Wünsche sind verschieden.
Ich wünsche für die ganze Welt
nur Einigkeit und Frieden.

Autor unbekannt



Buchtipp:
24 x Weihnachten neu erleben

Es wird eine andere Advents- und Weihnachtszeit werden. Manchmal haben wir in den letzten Jahren darüber geklagt, dass man wenig Zeit hat. Weil da so viele Veranstaltungen sind, Adventsfeiern, Konzerte, Weihnachtsmärkte...
Jetzt werden sie fehlen. Aber vielleicht wird aus dem Verlust auch eine Chance: Wir haben tatsächlich mehr Zeit. Vielleicht passt da dieser Buchtipp:
24 x Weihnachten neu erleben. Das Buch ist ähnlich aufgebaut, wie ein Adventskalender. Für jeden Tag der Adventszeit ein Abschnitt. Allerdings wie gemacht für eine Zeit, in der man mehr Zeit hat: Denn die Abschnitte sind ein Stück länger, als bei einem Adventskalender.
Hier ein paar Infos zu dem Buch:

Der Inhalt
In diesem Buch finden Sie 24 Einladungen:
Mit jedem Kapitel öffnen Sie eine neue Tür, wie bei einem Adventskalender. Wohin führen diese Türen? Mitten hinein in die größte Geschichte aller Zeiten, die uns in der Weihnachtszeit überall umgibt. Erleben Sie den wahren Sinn von Weihnachten und wie sich eine neue Freude ausbreitet, Schritt für Schritt, Tür für Tür.

Der Autor:
Der Autor Oskar König ist ein Pseudonym und steht für das ganze Team von »Weihnachten neu erleben«.
Der gesamte Autoren-Erlös geht zu 100% an die Kinder & Jugend ARCHE.

Kosten:
208 Seiten, SCM R.Brockhaus, 14.99 €, erhältlich in jeder Buchhandlung

Teil eines Projektes: Zu dem Buch gibt es auch eine Internetseite
www. 24X-weihnachten-neu-erleben.de
Da erfährt man noch mehr über das Buch und die Aktion, die damit verbunden ist. Der Schirmherr des ganzen Projektes ist Volker Kauder. (Mitglied des Bundestages)

Reaktionen von Menschen, die das Buch schon (vor der Adventszeit) gelesen haben:

Eine optimale Geschenkidee, egal ob jung oder alt,katholisch oder evangelisch.... Einfach ein Muss zur Weihnachtszeit

Dieses Buch ist so liebevoll und frisch geschrieben, dass es mit Recht von sich sagen darf, es lade zu neuen Erfahrungen ein.

In erster Linie habe ich es gekauft, um es Menschen zu schenken, die für Glaubensfragen offen sind, sich aber nicht generell mit dem christlichen Glauben oder einer Kirche identifizieren können. Nun erlebe ich beim Reinlesen, dass es auch für mich durchaus Neues bereit hält, was die Vorfreude auf eine neu zu erlebende Advents- und Weihnachtszeit anfeuert.

Bei allen Themen ist das Buch sehr alltagsnah und –relevant geschrieben, greift praktische und bekannte Beispiele aus dem persönlichen Leben, aber auch aus Liedern, Fernsehserien etc. auf. Erfreulicherweise wird weitestgehend auf Kitsch, Kommerz und abgedroschene Phrasen verzichtet.

Fazit: Ich kann das Buch jedem empfehlen. Das Buch hat das Potential, die Sicht auf Weihnachten, aber auch das komplette Leben zu verändern. Die ursprüngliche Bedeutung von Weihnachten im Allgemeinen aber auch für das ganz persönliche Leben wird kurzweilig und verständlich erklärt.

Neuauflage:

Gottes Spuren in Lintorf

Im Advent 1952 ist das Büchlein „Gottes Spuren in Lintorf“ herausgekommen. Zuletzt gab es nur noch wenige Exemplare davon, so dass man sie nicht mehr weitergeben konnte. Nun ist das Heft nachgedruckt worden, so dass es wieder zu bekommen ist. Was ist das für ein Büchlein?

Geschrieben hat es Pastor Wilhelm Heinemeyer, der von 1922 bis 1945 Pastor in Lintorf war. In seinem letzten Lebensjahr hat er dieses Büchlein mit viel Herzblut geschrieben, sein Sohn Ludwig Heinemeyer hat es dann nach seinem Tod herausgegeben.
Auf 32 Seiten wird zunächst unter der Überschrift **„Das Gotteshaus“** die Geschichte der Johannes-der-Täufer Kirche berichtet, dann wird die Einrichtung der Kirche in einer Weise beschrieben, die die Bedeutung jedes einzelnen Inventarstücks erläutert.

Der zweite Artikel heißt **„Die Erweckung“.** Auf spannende und berührende Weise wird von der Erweckung der Kirchengemeinde erzählt, die einerseits mit dem „Claus-Vater“ genannten Schneider Wilhelm Depke zusammen hängt, zum anderen mit einem schlimmen Feuer im Jahr 1844, vor allem aber mit dem Eingreifen Gottes.

Im letzten Teil hat der Herausgeber noch Abschnitte aus **Predigten** ausgewählt, die Pastor Heinemeyer in den letzten Jahren seines Lebens gehalten hat. „Es sind die Stücke ausgewählt," so schreibt Heinemeyers Sohn, „die irgendwie in Verbindung mit dem Gotteshaus und der Erweckung stehen. Und einige, in denen Vaters innersten Anliegen seiner Verkündigung besonders deutlich wird".

„Dies Büchlein ist der letzte Gruß meines Vaters an seine Gemeinde Lintorf, der er fast drei Jahrzehnte im Amt und im Ruhestand gedient hat.
Im letzten Jahr seines Lebens hat er es geschrieben. Im Frühling 1951 war Vater so erkrankt, daß er von uns allen Abschied nahm. Aber dann erfuhr er wider Erwarten eine Besserung. Sofort wußte er: nun muß dies Büchlein noch geschrieben werden. Ich glaube, man wird es spüren, wie Vater sein ganzes Herz in die
beiden Artikel dieses Büchleins hineingelegt hat."

„Gottes Spuren in Lintorf" kann man im Pfarrbüro, bei Pastor Vehrs oder auf dem Büchertisch im Anschluss an den Gottesdienst bekommen. Wir erbitten dafür eine Spende von € 2,00.

Pastor Wilhelm Heinemeyer,
Pastor in Lintorf
von 1922-1945

Was sich durch Weihnachten ändert

„Uns ist ein Kind geboren... und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst.“ *Jesaja 9,5*

Eine merkwürdige Geburtsanzeige! Sie wurde 700 vor Christus durch den Propheten Jesaja bekanntgemacht. Warum feiern wir in diesen Tagen gerade dieses Kind? Was geht das, was vor 2.000 Jahren geschah, uns denn an? Diese Geburt hatte und hat Bedeutung: weltweit und persönlich. Gott wird in Jesus Christus Mensch – für uns! Er kommt in niedriger Gestalt – als Kind! Er fand keinen Platz in einer anständigen Herberge. Er kam in einem Stall zur Welt. Aber die Hirten auf dem Feld hörten von der Erfüllung der Geburtsanzeige: „Euch ist heute der Heiland geboren!“

Wo die Macht liegt:
Dieses Kind ist zur umfassenden Gottesherrschaft ausersehen. Die Macht liegt nicht bei den Großen dieser Welt. Sie liegt auch nicht

bei den dunklen Mächten, die sich so gern der „Heiligen Zeit“ bemächtigen.

Weihnachten – die programmierte Depression? Nein, und nochmals nein! Wir haben es nicht mit bösen Menschen oder Erscheinungen, die im Finstern herrschen, zu tun, sondern allein mit Jesus Christus. „Die Herrschaft liegt auf seiner Schulter“. Er trägt, was wir nicht tragen und ertragen können. Er trägt die Geschichte der Völker und Israels. Er ist der Herr der Heilsgeschichte und der Herr des Kosmos.
Zu einer Geburtsanzeige gehört auch die Namensgebung. Bei diesem Kind werden die Wesensmerkmale und die Herrlichkeit des Geborenen herausgestellt. Er ist **Wunder-Rat**. Alle Ratlosigkeit und Verzweiflung findet bei ihm ein Ende. Er heißt **Kraft-Held.**
Was nützt ein Arzt, der die Krankheit diagnostiziert, aber doch nicht heilen kann?

Wir werden geheilt:

Der Wunder-Rat ist zugleich Kraft-Held. Er ist so stark, dass er jedes Schuldpaket aus dem Leben eines Menschen wegnimmt und von der Macht und des Teufels befreit. Durch die Wunden, die er erlitten hat, werden wir geheilt. Er ist **Ewig-Vater und Friedefürst.** Mit Geduld leitet, versorgt und erzieht er. Er hat einen langen Atem. Er wird nicht locker lassen, bis alles Zerrüttete und alles Entzweite überwunden ist. Er ist der Friedensbringer, der Friedenstifter und der Friedenserhalter.

Herr, wir danken dir,
dass wir alle unsere
Sorgen und Nöte bei dir ablegen können,
dass sie bei dir geheilt werden.

Samuel Moser / IdeaSpektrum

Kapelle Wimmer mit neuer Heizung

Wie schön, dass wir die Kapelle in Wimmer haben. Immer wieder können dort Andachten und Gottesdienste, aber auch (Jubiläums-)Trauungen mit kleiner Teilnehmerzahl stattfinden. - Auch dafür braucht man eine Heizung. Die Nachtspeicherheizung war in die Jahre gekommen. Sie hatte nicht nur einen hohen Verbrauch, sondern machte auch das Heizen sehrt aufwändig.

Dank einer großzügigen Spende der Rampendahl-Stiftung konnte nun eine neue Heizung angeschafft werden. Vielen Dank! Mit der Einweihung werden wir noch ein bisschen warten müssen. Aber dann können wir uns über die neue Wärme freuen.

Frauentreff – Frauenkreis - Männerkreis

Viel fällt aus in dieser Zeit. Das ist auch bei uns in der Kirchengemeinde so. Frauentreff, Frauenkreis und Männerkreis MannOMann haben im Oktober und November nicht stattgefunden. Schön wäre es, sich in diesem Jahr noch einmal zu dem **jährlichen weihnachtlichen Treffen versammeln** zu können. Das ist aber im Moment noch ungewiss, auch deswegen, weil dieser Gemeindebrief vor der nächsten Sitzung der bundesweiten Entscheidungsgremien in Druck geht. So möchten wir bitten, auf weitere Informationen in den Abkündigungen, per Telefon und in der Zeitung zu achten.

Corona-Briefkasten und Austausch beim Gemeindeabend

Auf Anregung aus der Gemeinde steht seit einiger Zeit im Turmausgang nach dem Gottesdienst ein Corona-Briefkasten. Jeder Gottesdienstbesucher ist eingeladen, Fragen, Anregungen und Vorschläge zum Thema „Corona und kirchliches Leben“ aufzuschreiben und dort einzuwerfen.

Zu einem Austausch und Gespräch über die eingegangenen Beiträge und über weitere Fragen und Anregungen laden wir ein für

Mittwoch, den 9. Dezember, um 19.30 Uhr im Gemeindehaus.

Auch bei dieser Veranstaltung gilt, dass wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht sicher sagen können, ob sie stattfindet. Bitte beachten Sie aktuelle Hinweise.

Neuer Regionalbischof in unserem Sprengel Osnabrück

„…damit Kirche aktuell bleibt – die Botschaft ist es ohnehin“

Der Göttinger Superintendent **Friedrich Selter** (58) wird neuer Regionalbischof im Sprengel Osnabrück. Der Personalausschuss der Landeskirche wählte den Theologen zum Nachfolger von Dr. Birgit Klostermeier, die im März 2020 in den vorzeitigen Ruhestand gegangen war.

„Nachdem ich auf die Kandidatur für dieses Amt angesprochen worden war, haben meine Frau und ich uns auf den Weg nach Osnabrück gemacht. Uns hat die Gegend aber auch die Stadt selbst direkt gut gefallen. Jetzt bin ich gespannt darauf, auch die Menschen kennenzulernen, die sich im Sprengel engagieren. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitenden und nicht zuletzt auch auf ein gutes ökumenisches Miteinander, das mir schon immer sehr am Herzen liegt. Die Kirche steht vor großen Herausforderungen. Wir müssen sie wahrnehmen und zusammen mit anderen darüber nachdenken, welche Entwicklungsschritte jetzt dran sind, damit Kirche aktuell bleibt – die Botschaft ist es ohnehin.“

Seit 2009 ist Friedrich Selter Superintendent des Kirchenkreises Göttingen, mit 56 Kirchengemeinden und rd. 70.000 Mitgliedern einem der größten Kirchenkreise in der Landeskirche Hannovers. 2018 wurde er in seinem Amt mit Einstimmigkeit bestätigt. Ganz leicht fällt ihm der Abschied aus Göttingen daher nicht: „Eigentlich bin ich ein Mensch, der sich da, wo er ist, tief verwurzelt. Darum fällt mir der Aufbruch auch nicht

leicht. Aber gleichzeitig freue ich mich genauso wie meine Frau, noch einmal neues Terrain zu erkunden und an bislang unbekannten Orten selbst neu anzukommen."

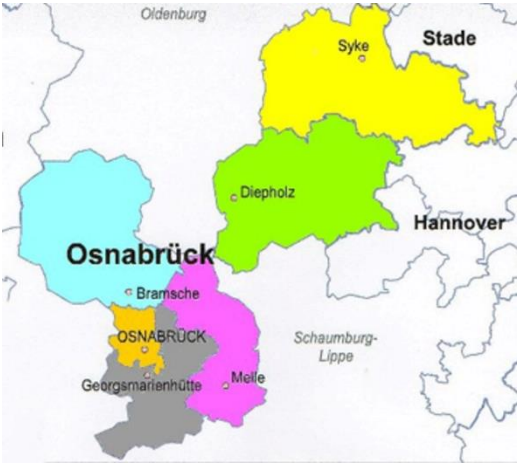
Landesbischof Meister sagte nach der Entscheidung: „Mit Friedrich Selter bekommt der Sprengel Osnabrück einen Regionalbischof, der an seinen bisherigen beruflichen Stationen theologisch gegründet in mutigen Schritten für eine zukünftige Gestalt der Kirche gearbeitet hat. Für sein neues Amt im Sprengel Osnabrück bringt er große Leitungserfahrung in ökumenischer Verbindlichkeit mit. Auf die Zusammenarbeit mit ihm im Bischofsrat freue ich mich sehr."

Die Amtseinführung von Friedrich Selter durch Landesbischof Ralf Meister ist für Sonntag, 21. März 2021, 14.00 Uhr, in der St. Marienkirche in Osnabrück geplant. In dem Festgottesdienst wird auch die im März wegen Corona abgesagte Verabschiedung von Birgit Klostermeier erfolgen.

Sprengel Osnabrück? Was ist ein Sprengel?

Begriff: Der Sprengel Osnabrück ist einer von sechs – nicht selbständigen – Unterbezirken der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Hannovers. Sprengel bezeichnet den Wirkungsbereich der jeweiligen Regionalbischöfin oder des Regionalbischofs (zuvor Landessuperintendent*in).

Die farbig markierten Flächen auf der Karte zeigen die fünf Kirchenkreise des Sprengels Osnabrück.



Zahlen – Daten: Der Sprengel Osnabrück umfasst fünf Kirchenkreise mit z.Zt. 114 Kirchengemeinden und rd. 304.000 Gemeindegliedern. 166 Pastorinnen und Pastoren sind im Sprengel tätig.

Diakonie
Kirchenkreis Bramsche

Diakonie in der Corona-Zeit

Die Mitarbeitenden unseres Diakonischen Werkes mussten ihre Arbeit in der Corona-Zeit (die noch immer nicht beendet ist) erheblich umstellen. Vor allem das Beratungskonzept mit der besonderen Wertung von persönlichen Gesprächen mit den ratsuchenden Menschen "von Angesicht zu Angesicht".

Ebenso konnten viele Hausbesuche, Begleitung zu den Ämtern oder auch die Einsätze von Sozialen Lotsen nicht stattfinden. Trotzdem haben die Mitarbeitenden des Diakonischen Werkes den Menschen in Not im Rahmen der **Allgemeinen Sozialberatung** weitergeholfen. Sie haben versucht, alles was nur möglich war, telefonisch, per E-Mail oder postalisch zu regeln: Anträge ausfüllen, Einkommens- und Ausgabensnachweise kopieren und zu den Ämtern zu schicken, am Telefon eine Problemlösung zu erarbeiten oder auch einen Lebensmittelgutschein nach Hause zu schicken. Besonders finanzielle

Schwierigkeiten hatten Familien mit schulpflichtigen Kindern, die keine ausreichende Ausstattung für Homeschooling hatten.
Die Mitarbeitenden unserer Diakonie haben in solchen Fällen die Kollektenmittel der Kirchengemeinden bzw. Spenden eingesetzt um Drucker, Laptop, Zubehör oder Lernmaterial für Familien in Not zu kaufen.

Im Bereich der **sozialen Schuldner– und Insolvenzberatung** waren für die betroffenen Menschen in der Lockdownzeit die Pfändungs- und Vollstreckungsmaßnahmen besonders heftig, weil sie bei Banken oder Gerichten kaum eine zuständige Person erreichen konnten um die o. g. Probleme zu beheben.

Für diese Menschen war es ein Segen, wenn die Mitarbeitenden der Diakonie sich Zeit genommen haben und für die Überschuldeten telefoniert, geschrieben und nach Lösungen gesucht haben.

Derzeit hat das Diakonische Werk unseres Kirchenkreises in allen Dienststellen ein Infektionsschutzkonzept unter Berücksichtigung der kirchlich-politischen Vorgaben entwickelt und umgesetzt. Die rat- und hilfesuchenden Menschen fühlen sich bei unserer Diakonie sicher.
Für weitere Fragen stehen Ihnen die Mitarbeitenden vor Ort zur Verfügung.

Allgemeine Sozialberatung / soziale Schuldner- und Insolvenzberatung
Dienststelle Bohmte
Bremer Str. 24,
T 05471-8022425
bohmte@diakonisches-werk-bramsche.de

Sprechstunden:

Montag	10.00-12.00 Uhr
Freitag	11.30-13.00 Uhr

Offene Sprechstunde in Bad Essen im ökumenischen Beratungszentrum, Lindenstr. 6
Kontakt über Dienststelle Bohmte
Jeden 1. Freitag im Monat
Von 9.00-11.00 Uhr

Buchtipp: Warum wir Weihnachten heute noch feiern

Vorsicht vor diesem Buch! Es könnte Ihre Sicht auf Weihnachten spürbar verändern.
Wie das? Timothy Keller holt „die Wahrheiten von Weihnachten aus ihrem Versteck“ (Seite 9), die im Weihnachtsalltag leicht untergehen. In jedem Kapitel wendet er sich dafür einem Teil der Weihnachtsgeschichten zu und erklärt verständlich und ansprechend ihre Bedeutung für uns heute.
Den Mittelpunkt bilden Marias (ungeplant schwanger) und Josefs (nicht der Vater) Erfahrungen mit der Schwangerschaft und Geburt Jesu. Doch auch die Hirten und die Weisen aus dem Morgenland kommen zu Wort. Sogar in den Ahnenlisten zu Beginn des Matthäusevangeliums findet Keller „Huren und Könige […], Weiße und Schwarze, Anständige und Missetäter einträchtig nebeneinander“ (36) und erzählt ihre Hintergründe spannend und kurzweilig nach.
Das Buch bietet Vollwertkost für Kopf und Herz und lässt sich dennoch kurzweilig lesen. Es hat viele kurze Abschnitte, die für sich verständlich sind und sich in fünf bis zehn Minuten lesen lassen.

Timothy Keller: Stille Nacht – Heilige Nacht. Warum wir Weihnachten heute noch feiern, Brunnen Verlag, 138 Seiten, gebunden, 12,00 €

Vielen Dank!!

Im Mai diesen Jahres hatten wir im Kirchenvorstand lange überlegt, ob wir überhaupt einen Brief zum **Freiwilligen Kirchenbeitrag** rausschicken sollen, da die Pandemie für viele deutliche finanzielle Einschränkungen bringen würde. Wir haben es dann doch gemacht und darauf hingewiesen, dass man sich gerade in dieser Zeit in keiner Weise gedrängt fühlen soll. Mit Erstaunen und großer Dankbarkeit sehen wir nun, dass schon jetzt über 12.000 Euro zusammengekommen sind. **Ganz herzlichen Dank dafür**!

Gottesdienste am 24.Dezember

Ab 21.12.2020 - Gottesdienstaufzeichnung

Heilig Abend beginnt für die Mitarbeiter schon Anfang Dezember. Dann wird ein Gottesdienst aufgezeichnet, den Sie ab dem 21.12. zu Hause sehen oder hören können, wann Sie wollen. Es wird ein Gottesdienst sein mit Musikbeiträgen, Lesungen, Predigt und Gebet. Diesen Gottesdienst kann man auf unserer **Internetseite** (www.kirche-lintorf.de) als Hördatei oder als Videodatei herunterladen oder sich vorher als **Stick oder CD** bei der Kirchengemeinde abholen. Aber es gibt natürlich auch „Live"-Gottesdienste am Heiligen Abend:

15.30 Uhr – Krippenspielgottesdienst

So haben wir es geplant und hoffen, dass er auch stattfinden kann: Um 15.30 Uhr beginnt dieser Gottesdienst auf dem Kirchhof vor Pfarr- und Gemeindehaus. Dort wird ein großer Anhänger stehen, der als Bühne dient für ein Krippenspiel, für Musik und eine Ansprache. Der Gottesdienst wird eine halbe Stunde dauern. Wer dabei ist, kann den Gottesdienst allerdings nur stehend verfolgen. Gleichzeitig wird er in die Kirche übertragen. Dort kann man dann auch sitzen. Sollte es wegen des Wetters gar nicht gehen, wird der Gottesdienst in der Kirche stattfinden. Falls die Plätze nicht reichen, gibt es eine Übertragung ins Gemeindehaus.

16.15 Uhr und 17.30 Uhr - Christvesper

Damit die Abstandsregeln eingehalten werden können und trotzdem viele dabei sein können, findet der Christvespergottesdienst in zwei Teilen statt. Um 16.15 Uhr laden wir ein in die **Mehrzweckhalle in Wimmer**. Dort finden etwa einhundert Leute Platz. Wenn mehr Besucher kommen, können wir sie dort leider nicht unterbringen.

Um 17.30 Uhr findet die Christvesper dann noch einmal in der **Kirche in Lintorf** statt. Wenn da die Plätze nicht reichen, kann man ins Gemeindehaus ausweichen. Außerdem wird dieser Gottesdienst auch als Livestream übertragen.

23.00 Uhr - Christnacht

Um 23.00 Uhr laden wir dann zum Christnachtgottesdienst ein. Der findet „ganz normal“ in der Kirche statt. Auf Grund der Besucherzahlen der letzten Jahre gehen wir davon aus, dass die Plätze reichen. Den Gottesdienst hält Prädikant Friedhelm Heitmeyer. Für alle Gottesdienste gilt, dass die geplanten Dinge sich durch aktuelle Verordnungen verändern können. Aktuelle Informationen gibt es per Telefon, in der Zeitung und im Internet. Für alle Gottesdienste gilt natürlich auch, dass die Abstands- und Hygieneregeln eingehalten werden müssen.

Herzliche Einladung!

Musikalischer Gottesdienst

am 3.Advent,

Sonntag, den 13. Dezember 2020 um 17.00 Uhr in der Kirche

Zu einem festlichen Gottesdienst, bei dem die Musik im Vordergrund steht, laden wir an diesem Sonntag ein. Die Chöre der Kirchengemeinde, die sonst diesen Gottesdienst überwiegend gestalten, konnten in den zurückliegenden Monaten gar nicht oder nur sehr eingeschränkt proben und werden daher diesmal nicht dabei sein (sind aber herzlich als Gottesdienstbesucher eingeladen!)

So werden es diesmal fünf Musiker sein (Dennis Liu, Jakob Gronemann, Mirjam, Rike und Andreas Rohdenburg), die diesen Gottesdienst mit adventlicher Musik bereichern!

Armenien – Berg Karabakh – Nshavan

8 Wochen Krieg & Waffenruhe

Viele armenische Jungs ab 18 Jahren, die wir persönlich kennen, waren in den letzten 8 Wochen an der Kriegsfront und befanden sich in permanenter Lebensgefahr. Ich bin dankbar, dass dies mit der Waffenruhe am 13.11. ein Ende gefunden hat. Keiner „unserer“ Jungs ist gefallen. Viele Jugendliche aber, zu denen wir Kontakt haben, schreiben mir, dass sie 1 oder 3 ihrer Freunde oder Verwandte verloren haben. Das ist eine schreckliche Erfahrung.

Politik

Dieser Krieg war in keiner Weise von Armenien gewollt oder initiiert!
Es war erwiesenermaßen ein völkerrechtlich problematischer Angriffskrieg von Aserbaidschan im Verbund mit der Türkei gegen die kleine Republik Karabakh im Verbund mit Armenien. Das Schweigen der Weltpolitik und der Medien und das Ausbleiben von Sanktionen hat den Armeniern das Gefühl gegeben, mit diesem Konflikt allein gelassen zu sein.

Vertreibung / Flüchtlinge

Nach der Kapitulation und der damit verbundenen Landnahme von 70% der Region Karabakh durch Aserbaidschan ist das Leben für Armenier dort nicht mehr vorstellbar. 130000 Menschen sind aktuell in das kleine Land Armenien geflohen. Es gibt keine soziale Absicherung und eigentlich auch nichts, was die Armenier selbst mit ihnen noch teilen könnten. Aber sie teilen dennoch. Hotelbesitzer stellen ihre Hotelzimmer zu Verfügung und die Ärmsten im Lande teilen das Letzte, was sie selbst noch haben, mit den Geflüchteten.

Hilfe

Karapeth, unser Ansprechpartner, der 2018 eine Gruppe junger Armenier hier zu uns begleitet hatte, ist unermüdlich damit beschäftigt, Flüchtlingsfamilien in Nshavan mit dem Nötigsten zu versorgen: Holz, Kleidung und Lebensmittel Er wird dabei finanziell von einigen aus unserer Gemeinde privat unterstützt. Viele haben nach meinem Aufruf Verbandsmaterial und Medizinische Hilfsgüter gespendet. Auch Tabita hat dabei tatkräftig mitgeholfen. Wir haben die Hilfsgüter an den Verein armenischer Frauen e.V. in Köln weitergegeben, die das mit einem Container nach Armenien weiterleiten. Vielen Dank !

Mein Freund, Dr Karen Vardanyan aus Mkhchyan (3 km v. Nshavan entfernt), der uns vor Ort in Nshavan bei medizinischen Belangen unterstützt, ist sehr dankbar für dieses Signal. Das und auch der rege E-Mailkontakt mit unseren Freunden dort hat dem oben angesprochenen Gefühl des Alleingelassen-seins unserer Freunde in der Region entgegengewirkt.

Folgen des Krieges und die Zukunft

Die Demokratie Armeniens steht vor einer Zerreißprobe. Das Land steht vor den finanziellen und humanitären Kollaps und braucht dringend unser Gebet. Ich habe signalisiert, dass wir auch zukünftig an unserem Kontakt festhalten.

Anschriften

Pastor:
Karsten Vehrs, Lintorfer Str. 29, 49152 Bad Essen - Lintorf
Tel.: 05472/ 7258 Fax: 05472/9499814
e-Mail: karsten.vehrs@evlka.de
Internet: www.kirche-lintorf.de

keine festen **Bürozeiten** - falls gerade nicht erreichbar, gerne eine Nachricht auf den Anrufbeantworter sprechen

Diakon:
Andreas Rohdenburg, Steinbrink 16
Lintorf, Tel..:05472/979411
Fax: 05472/949412

Organist:
William Halm, Sandweg 12
Bissendorf, Tel.:05402/5990

Diakonisches Werk Bramsche
Außenstelle Bohmte
Tel.: 05471/8022425

Sozialstation Wittlager Land
Gräfin-Else-Weg 9A, Bad Essen
Tel.: 05472/930830
www.sozialstation-wittlage.de

Telefonseelsorge Osnabrück:
Tel.: 0800/1110111

Suchtberatung:
Bramsche Kirchhofstr. 6
Tel. 05461-88298-0

Pfarrbüro:
Lintorfer Str. 29 Elisabeth Klausing
Tel.: 05472/7258
Privat: 05742/2238
Bürozeiten der Pfarrsekretärin:
dienstags 10.00-11.30 Uhr
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Küster/Kirche Lintorf:
Ursula Lömker
Lintorf, Wiehenstr. 2
Tel:: 05472/7179

Küster / Kapelle Wimmer:
Brigitte Hüsemann
Wimmer, Papenkampweg 39
Tel.: 05745/759 o. 016094185760

Hausmeisterin / Gemeindehaus
Heike Holsing , Hördinghausen
Tel.: 05742/6138
Petra Janz, Hördinghausen
Tel.: 05742/8059352

Impressum:

Herausgeber:	Ev. – luth. Kirchengemeinde Lintorf
Redaktion:	Erika Albertmelcher, Eva-Maria Bödeker Elfriede Janköster, Ingrid Maßmann Tel.: 05472/7698 bzw. 05472/73421
Auflage:	1000 Stück
Druck:	www.gemeindebriefdruckerei.de

Redaktionsschluss für diese Ausgabe: **04. November 2020**
für die nächste Ausgabe: **13. Januar 2021**

Wenn Sie unseren Gemeindebrief mit Spenden unterstützen möchten, so würden wir uns sehr darüber freuen.
Kto.-Nr. (neu!) DE77 2655 0105 1633 1084 59
Wenn Sie Vorschläge für weitere Themen, Beiträge oder Fotos haben, wenden Sie sich bitte an die Redaktionsmitglieder

Musikalisches

Kirchenchor montags ab 20 Uhr
Leah Rohdenburg, 017682500641
Posaunenchor donnerstags ab 20 Uhr
Carolin Fuchs, 05472/8179650
Flötenkreis montags ab 20 Uhr
Ursula Lömker, 05472/7179
Vitamin-C-Kids montags 17.15-18 Uhr
Jana Goldstein
Band montags 18-19.30 Uhr
Alex Zwehr

Konfi – und Jugend

Jugendtreff
freitags 19-21.30 Uhr
Andreas Rohdenburg
Jugendvesper
(Monatsschlussandacht)
letzter Freitag im Monat 19 Uhr
Der Kreis (ab 18)
Donnerstags (ungerade Wo.) 19.30 Uhr
Steffen Henn
Tabita Gruppe
Mittwochs 18.15 Uhr

Frauen und Männer

Frauenkreis ab 15 Uhr
jeden dritten Mittwoch im Monat
Pastor Vehrs
0472/7258

Frauenfrühstück 9-11Uhr
jeden zweiten Dienstag im Monat
Ursula Lömker
05472/7179
MannOMann 19.30 Uhr
letzter Dienstag im Monat
Pastor Vehrs

Kids – Hits

Pfadfinder (Jungen) 5-8 Jahre
donnerstags 16 Uhr
A. Rohdenburg
Outdoorgruppe (Jungen)9-12 Jahre
freitags 15-16.30 Uhr
A. Rohdenburg
Kellermäuse (Mädels) 6-9 Jahre
dienstags 17-18 Uhr
Daniela Sch., Melanie W, Stefanie U.
Krabbelcafe
dienstags 9.30 –11 Uhr
Dietlind Holtmeyer 01792539623
donnerstags 15.30-17 Uhr
Iris Mitthöfer 017654522349

Biblisches für alle

Abendgottesdienst (Kapelle Wimmer) jeden 3. Samstag im Monat ab 20 Uhr
Hausbibelkreis dienstags ab 20 Uhr
Helmut Holtmeyer, Wimmer, 05472/73257
Emmaus Hauskreise dienstags ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel: 05472/982459 oder 05742/921521
Hauskreis II jeder 1. und 3. Dienstag ab 20 Uhr
wechselnde Orte; Tel.: 05742/2238
JuBiK (ab 14 Jahre) donnerstags 18 – 20 Uhr
Fam. Sander, Tel.:05472/979411

Zeit zum Gebet in der Lintorfer Kirche

Jeden 1. Mittwoch im Monat 5.30 Uhr
Jeden 3. Mittwoch im Monat 17.30 Uhr

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Dezember 2020

So 06.Dez 10.00 Hauptgottesdienst - 2. Sonntag im Advent
Kollekte: Friedensbote

(Ob und ggf. wo **Adventsandachten** stattfinden entnehmen Sie bitte den aktuellen Informationen)

So 13.Dez 10.00 Predigtgottesdienst - 3. Sonntag im Advent
Kollekte: Bildungsfonds Südafrika

So 20.Dez 10.00 Predigtgottesdienst - 4. Sonntag im Advent
Kollekte: besondere gesamtkirchliche Aufgaben

Do 24.Dez Heilig Abend

Siehe Extra-Infos Seite 26+27

15.30 Familiengottesdienst mit Krippenspiel
Kollekte: Brot für die Welt
16.15 Uhr (Wimmer) und 17.30 Uhr (Lintorf) Christvesper
Kollekte: Berliner Stadtmission
23.00 Feier der Christnacht
Kollekte: Berliner Stadtmission

Fr 25.Dez 10.00 Festgottesdienst - 1. Weihnachtstag
Kollekte: Kirchenkreiskollekte, Körbchen: Kinderwerk Lima

Sa 26.Dez Am 2. Weihnachtstag kein Gottesdienst
Kollekte: Hildesheimer Blindenmission

So 27.Dez. 10.00 1. Sonntag nach dem Christfest

Do 31.Dez 16.00 Jahresschlussgottesdienst – Altjahrsabend
Kollekte: Berggießhübel

- Der **Kindergottesdienst** für die sechs- bis zwölfjährigen findet im Jugendkeller statt.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.

Herzliche Einladung zu unseren Gottesdiensten im Januar 2021

So 03.Jan	**10.00 Predigtgottesdienst – 2. Sonntag nach d. Christfest** Kollekte: Unterstützung ökumensiche Arbeit - VELKD
So 10.Jan	**10.00 Predigtgottesdienst – 1. So nach Epiphanias** Kollekte: Hildesheimer Blindenmission
So 17.Jan	**Gemeinsamer Gottesdienst in Lintorf mit den Gemeinden Barkhausen-Rabber u. Bad Essen** Kollekte: wird abgekündigt
Fr 22.Jan	**19.00 Jugendvesper**
So 24.Jan	**10.00 Hauptgottesdienst – 3. So nach Epiphanias** Kollekte: DMG, Arbeit von Martin Sachs
So 31.Jan	**10.00 Predigtgottesdienst – Letzter So nach Epiphanias** Kollekte: Bibelgesellschaften Landeskirche

- Kindergottesdienst (nicht in den Ferien) für die Sechs- bis Zwölfjährigen: Wir beginnen mit der ganzen Gemeinde in der Kirche und gehen dann nach etwa 15 Minuten zu "unserem" Kindergottesdienst ins Gemeindehaus nebenan.
- Der **Kinderspielkreis** trifft sich im Jugendraum.
- Es sind **Gottesdienst-Aufnahmen** erhältlich.

Aufnahmen vom Gottesdienst als Hör-Datei (mp3) oder als Video-Datei (mp4) finden Sie auf unserer Homepage www.kirche-lintorf.de ! Hör-Dateien auf USB-Stick bringt der Aufnahmedienst auf Wunsch auch ins Haus.